



Demokratie hautnah erleben

Erstmals können Jugendliche ein Freiwilliges Jahr in der Demokratie machen. Drei Wismarer erproben diese Möglichkeit.

Von NICOLE HOLLATZ

Wismar. „Vielleicht kann ich etwas bewegen, ein bisschen was auf ganz kleiner Ebene“, beschreibt Alexander Knabe (20) seine ersten fast fünf Monate im Wismarer Stadtjugendring (SJR). Dort macht er ein Freiwilliges Jahr in der Demokratie als neueste Möglichkeit in Wismar, ein Freiwilligenjahr zu absolvieren.

„Ich hab davon im Internet gelesen und mich spontan beworben“, erzählt Alexander Knabe. Er ist extra aus Bonn nach Wismar gezogen – „bei uns gibt es nichts in der Richtung“. Sonst, ohne die Möglichkeit des Jahres in der Demokratie, hätte er wohl ein Freiwilliges Soziales Jahr gemacht. Die Arbeit im Wismarer SJR gefällt ihm aber besser als vielleicht in einem Pflegeheim als Alternative.

„Im Stadtjugendring hab ich unterschiedliche Aufgaben, vom Telefondienst bis hin zum Ausarbeiten und Betreuen von Projekten. Ich hätte nicht gedacht, dass die Arbeit so vielfältig ist.“ Bei der Berufsinfobörse hat er mitgeholfen, zur Hanseschau im März wird er am Stand des SJR dabei sein. „Ein bisschen Demokratie auf kommunaler Ebene“, erzählt er. „Ich hatte sture Büroarbeit befürchtet, aber hier ist es nie langweilig“, schmunzelt Alexander. Nach dem Jahr will er wieder nach Bonn und eine Ausbildung in Sachen Veranstaltungsmanagement beginnen.



Yvonne Reichert (20) aus Wismar.

„Alles außer sturer Büroarbeit macht auch Yvonne Reichert (20). Die Wismarerin absolviert ihr Demokratiejahr in zwei Einsatzstellen: im Kinder-, Jugend- und Freizeitzentrum (KJFZ) und im Stadtgeschichtlichen Museum. Beide Häuser organisieren zusammen die Museumspädagogik. Das ist nun Aufgabe von Yvonne Reichert. Im KJFZ lernt sie die Grundlagen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, im Museum soll sie unter anderem eine Ausstellung für ihre Zielgruppe konzipieren.“

„Ich will Sozialpädagogik studieren und kann hier in die Arbeit reinschnuppern“, erzählt die Wismarerin. „Das Jahr bringt mir fürs Studium sicherlich Extrapunkte, ich kann mir schon Praxis zur Theorie abgucken“, ist sie sich sicher. „Die Arbeit mit den Kindern macht Spaß, sie akzeptieren mich, vertrauen mir und reden mit mir über ihre Probleme. Das ist ein gutes Gefühl“, erzählt sie von ihrer Einsatzstelle KJFZ. „Das Jahr ist



Alexander Knabe (20) betreut auch das Computerkabinett im Wismarer Stadtjugendring. Fotos: Nicole Hollatz

genau das Richtige für mich.“ Davon ist auch Frithjof Röder überzeugt. Der 20-Jährige fährt jeden Tag nach Schwerin in die Landtagsverwaltung. „Auf Umwegen bin ich zu dem Jahr gekommen“, berichtet er. Denn eigentlich wollte er Zivildienst machen, hatte sich aber zu spät um einen Platz bemüht. Sein Glück, das Angebot mit dem Jahr in der Demokratie kam genau richtig. Ohne zu wissen, worauf er sich einließ, landete Frithjof im Referat für Querschnitts- und Bauaufgaben. Sein Tätigkeitsfeld reicht von den Bauarbeiten am Schweriner Schloss bis zu Veröffentlichungen übers Schloss und zu Führungen.

„Dabei war ich vor dem Jahr nicht sehr politisch interessiert.“ Das hat sich, so Frithjof, geändert. Mittlerweile engagiert er sich und hat mitbekommen, wie Demokra-

tie funktioniert. „Entscheidungen brauchen zwar länger, dafür werden sie demokratisch gefällt.“

INFO

Freiwilliges Jahr

Die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste organisieren mit finanzieller Förderung durch das Ministerium für Gesundheit und Soziales MV ein Freiwilliges Jahr in der Demokratie. Es bietet 16- bis 26-Jährigen die Chance, etwas für sich und andere zu tun und Demokratie hautnah zu erleben. Den Jugendlichen wird ein angemessenes Taschengeld gezahlt, dazu sind sie kranken- und sozialversichert. Infos: ☎ 0 38 41/22 67 73. N. H.